



Künstler, die aus Schwäche oder Geschäftsinteresse solchem Ansturm erliegen. Was dann dabei herauskommt ist oft eine unwahre oder ganz konventionelle Darstellung, die zwar der Gemalten genügt, aber von ihren scharfblickenden Freundinnen um so härter kritisiert wird; der Künstler erntet zwar Tageslob und Geld, doch die Tore des Ruhmes schließen sich vor ihm.

Ein echter Künstler aber sieht mehr als irgendein Sterblicher. Ihm offenbart sich schon in der äußeren Gestalt, in der Haltung und Bewegung des Modells viel von dessen wahren Wesen, und oft bewertet er die vermeintlichen Fehler, die — vor ihm erst recht — mit raffiniertem Eifer verborgen werden wollen, gar nicht als Fehler, sondern benutzt sie, ins Allgemeingeistige umgedeutet, zur Steigerung seiner Charakteristik. Unbefangenheit des Modells ist für ihn der höchste Vertrauensbeweis, den seine Kunst beiden Teilen dankbar lohnt.

Wir zeigen eine Auswahl von mo-



*Hanns Haas:
Kike Th. - D.*

*Links: Marie
Laurencin:
Bildnis der Prin-
zessin von P.*

*(Sammlung von Men-
delssohn - Bartholdy,
Berlin. Mit Geneh-
migung der Galerie
Fledtheim)*

*Rechts: Otto
von Wätjen:
Fernande*

*(Mit Genehmigung
d. Galerie Fledtheim)*

